

# So bauten die Ellscheider früher

## Das Bücheler-Haus, ein Quereinhaus

Wohn und Wirtschaftsbauten in den Dörfern sind an das Gelände und das Klima der Eifel angepasst. Baumaterialien in der Vulkaneifel sind vulkanische Gesteine (Lavagrotzen) und Holz.

Die Bauernhäuser werden in Nachbarschaftshilfe hergestellt und bekommen einen Hausnamen, hier das Bücheler-Haus.

Als Quereinhaus wird ein Bauernhaus bezeichnet, bei dem Wohn- und Wirtschaftsräume unter einem Dach liegen. Haus, Stall und Scheune werden quer, d. h. von der Traufseite her erschlossen.

In Häusern älterer Bauweise, die meist nur einen Raum tief sind, betritt man direkt durch die Haustür den Küchenraum mit dem Herd. Der Küchenkamin liegt zwischen Küche und Wohnstube und so werden die beiden tagsüber am meisten genutzten Räume geheizt. Von der Wohnküche aus führt eine Tür in die "Stuwv". Jünger ist die zweiraumtiefe Bauweise wie beim Bücheler-Haus. Die Räume sind rechts und links von einem Mittelflur angeordnet.

### Hausgeschichte

Das Bücheler Haus wird 1876 erbaut. Das Erdgeschoss ist mit Stroher Lavagrotzen gebaut. Die Außenwände des ersten Geschosses sind in Fachwerkbauweise errichtet, was nicht mehr zu sehen ist. Haustür und Fenster haben Sandsteineinfassungen.

Der Bauherr ist Jakob Weber, Bücheler genannt. Peter Weber (Bücheler Pitta), Sohn von Jakob Weber, verkauft das Haus 1955 an Nikolaus Willems (Ternesten Nikla). 1991 kauft die Familie Lörks das Haus, das dann der heutige Besitzer, Klaus Scholz, 1998 ersteht. Es ist im Inneren in der ursprünglichen Raumaufteilung erhalten geblieben. Scheune und Stall werden landwirtschaftlich genutzt.